

Aktuelle Informationen
für alle Innungsmitglieder



Ihre Vertreter auf Landesebene

In der Herbstversammlung Ihres LIV haben die Delegierten gewählt:



Dem neu gewählten Vorstand gehören an: (von links) Hermann Messerle, Fridolin Zugmantel, Günter Egeler, Jürgen Sendelbach, Gerhard Blum, Hans Georg Hils, Rüdiger Pyck, Manfred Dosenbach, Gerhard Kaiser, Kurt Matthes, Andreas Beier, Matthias Hauser, Gerhard Brenner, Wolfgang Herbst, Harald Hohl und Geschäftsführer Ulrich Klostermann

Am 26.10.2011 fand in Weilheim der Verbandstag des LIV mit den Neuwahlen des Vorstandes statt. Die 50 stimmberechtigten Teilnehmer wählten Kurt Matthes einstimmig erneut zum Landesinnungsmeister, was die Versammlung mit Standing Ovationen quittierte. Kurt Matthes bedankte sich für das Vertrauen und bedankte sich bei den Vorstandskollegen: „Baden-Württemberg ist bundesweit mit einer Meinung aufgetreten, das ist unsere Stärke gewesen.“ Man werde in die gleiche Richtung weiter marschieren. Als erster stellvertretender Landesinnungsmeister wurde Wolfgang Herbst, ebenfalls mit 100 Prozent der Stimmen, wiedergewählt. Wendelin Winterhalter kandidierte nicht mehr. Rüdiger Pyck stellte sich für das Amt des zweiten Stellvertreters zur Wahl und erhielt ebenfalls alle Wählerstimmen. Als Handwerkskammerbezogene Vorstandsmitglieder wählte

die Versammlung Manfred Dosenbach (HWK Freiburg), Harald Hohl (HWK Heilbronn), Andreas Beier (HWK Karlsruhe), Karl Georg Hils (HWK Konstanz), Matthias Hauser (HWK Mannheim), Günter Egeler (HWK Reutlingen), Hermann Messerle (HWK Stuttgart) und Gerhard Brenner (HWK Ulm). Zu nicht regional gebundenen Vorstandsmitgliedern wurden Gerhard Blum, Gerhard Kaiser, Fridolin Zugmantel und Jürgen Sendelbach gewählt. Wendelin Winterhalter kandidierter nicht mehr. Zum Abschied von Wendelin Winterhalter bedankte sich dieser für das Vertrauen, das ihm die letzten 15 Jahre entgegen gebracht wurde. Er wolle nun Neues anpacken, „in unserer Firma und ich möchte auch mehr Zeit mit meiner Familie genießen“. Neben Wendelin Winterhalter schieden auch Wolfgang Göbel und Helmut Kral aus dem Vorstand aus und wurden im Rahmen der Versammlung geehrt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein gutes Jahr geht für uns zu Ende, nach langem wieder ein Jahr des Aufschwungs. Natürlich sind nicht alle Betriebe im grünen Bereich, natürlich belasten uns Bürokratie und vor allem Energiekosten, aber die verbesserte Wirtschaftslage hat unseren Betrieben gut getan.

Langsam geht es aufwärts und diesen Aufwärtstrend gilt es zu halten. Zum einen durch Aktivitäten zur Kundenbindung, zum anderen durch professionelle Werbung, in der wir die Vorteile unserer Handwerksbetriebe ausloben und die Verbraucher immer wieder von Neuem darüber informieren, welche Leistungen wir ihnen bieten. Regionale Qualität, Handwerkskönnen, fachkundige Beratung, Partyservice, Imbiss, Mittagessen, Herstellung von speziellen Produkten zum Beispiel für Allergiker, Dosenangebote, küchenfertige Produkte, Feinkost... die Reihe dessen, was wir unseren Kunden bieten können ist lang. Getreu dem Motto: „Tue Gutes und sprich darüber“ darf ich Ihnen sagen: „Wir tun Gutes und darüber müssen wir sprechen!“ Wenn unsere Kunden nicht wissen, was wir alles leisten und



anbieten, können sie unser Angebot auch nicht schätzen. Wenn die Verbraucher nicht darüber informiert werden, was ihnen der Einkauf in einem unserer Innungsbetriebe bringt, kann er sich auch nicht dafür entscheiden. Also transportieren Sie die Botschaft Ihrer Leistungen und Angebote! Überall, persönlich, in Ihrer Werbung, auf Ihrer Homepage, in facebook... Erschließen Sie die Macht der neuen Medien für Ihren Betrieb, nützen Sie alle Möglichkeiten und gehen Sie mutig voran in Sachen Service und Qualität. Dann werden wir zwar den Metzgereienschwund nicht aufhalten, aber die guten Betriebe werden überleben und eine gesicherte Zukunft haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Familie und Ihren Mitarbeiter/innen einen geruhsamen Jahresausklang und viel Erfolg in 2012!
Ihr

Kurt Matthes





Unternehmermodell als Chance nutzen

Unser bester Nachwuchs

Interview mit Harald Hohl, Delegierter zur Berufsgenossenschaft Nahrung.

LIV: Was ändert sich für unsere Mitglieder durch die Fusion der FBG mit der BGN?

Harald Hohl: Vorerst ändert sich nichts. Wir haben durch die Entscheidung zur freiwilligen Fusion die Bedingungen aushandeln können und haben die Leistungen für unsere Mitglieder festgeschrieben, die sie bisher auch hatten.

LIV: Wird auch das Unternehmermodell weitergeführt?

Harald Hohl: Das Unternehmermodell gibt es weiterhin, jedenfalls für bestehende Betriebe. Bei Neugründungen gelten andere Regeln, aber für unsere Mitglieder bleibt alles beim Alten.

LIV: Viele Betriebe haben ja schon teilgenommen, manche aber bisher nicht. Was raten Sie diesen Betrieben?

Harald Hohl: Wer sich bisher noch nicht am Unternehmermodell beteiligt hat, sollte das jetzt dringend tun. Durch die Schulungen im Rahmen des Unternehmermodells wird der Betriebsinhaber zum Sicherheitsbeauftragten in seinem eigenen Unternehmen geschult. Damit braucht er keinen externen Sicherheitsbeauftragten in seinen Betrieb zu lassen, der ja Geld kosten würde.

LIV: Wieviel würde der externe Arbeitssicherheitsdienst die Betriebe kosten?

Harald Hohl: Betriebe mit bis zu 10 Mitarbeitern bezahlen 58 Euro pro Mitarbeiter, Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten kostet der Besuch des externen Sicherheitsbeauftragten pro beschäftigter Person 85 Euro im Jahr. Das kann ins Geld gehen und ist vermeidbar, wenn man am kostenlosen Unternehmermodell teilnimmt. Ich kann meinen

Kollegen nur dringend zum Unternehmermodell raten, schließlich haben wir das bei der Fusion für sie erkämpft.

LIV: Die Schulungen sind weiterhin kostenlos?

Harald Hohl: Ja, auch das haben wir bei der BGN durchgesetzt. Unsere Betriebe werden kostenlos geschult, weiterhin in Reinhardtbrunn, aber nur noch während der Woche, nicht mehr an Wochenenden, das ist die einzige Änderung. Wenn eine Innung sich für eine Schulung vor Ort entscheidet, kann diese auch angeboten werden.

LIV: Nach der Basissschulung müssen die Unternehmer aber regelmäßig an Nachschulungen teilnehmen.

Harald Hohl: Ja, das ist Pflicht.

Alle drei Jahre muss nachgeschult werden. Aber das halte ich auch für gut. Schließlich hat man als Unternehmer hohe Verantwortung für die Arbeitssicherheit seiner Mitarbeiter. Da ist aktuelles Wissen wichtig und das bekommt man während der Schulungen.

LIV: Also lautet der Rat an alle Betriebe, unbedingt am Unternehmermodell teilzunehmen und die Nachschulungen wahrzunehmen.

Harald Hohl: Genau, das kann man nur jedem empfehlen. Außerdem bietet die BGN bundesweit viele andere interessante Seminare und Betriebsberatungsangebote an. Auf der Homepage unter www.bgn.de kann man sie einsehen. Wir sind nun mal jetzt bei der BGN, da macht es Sinn, deren Angebote zu nutzen.



(v.l.) 3ter Sieger Florian Vogelmann, 2te Siegerin Stephanie Blum und 1ster Landessieger René Kühne



(v.l.) 3te Siegerin Stephanie Häussermann, 2t Platzierte Agnes Czernetzky und 1ste Landessiegerin Isabelle Schulz



Isabelle Schulz und René Kühne wurden Landessieger Baden-Württemberg. Isabelle Schulz wurde außerdem 3te Bundessiegerin.



(v.l.) Wolfgang Herbst und Heinz Werner Süss betrachteten die Wettbewerbsarbeiten gemeinsam

Sechs Fleischer, eine Fleischerin und sieben Fachverkäuferinnen traten in der Mannheimer Justus-von-Liebig-Schule zum Landesleistungswettbewerb an. Erster Landessieger der Fleischer wurde René Kühne, Stefanie Blum wurde zweite Landessiegerin und Florian Vogelmann dritter. Erste Landessiegerin der Fachverkäuferinnen wurde Isabelle Schulz, Agnes Czernetzky wurde zweite und Stephanie Häussermann dritte Landessiegerin. Auch der neue DFV-Präsident Heinz Werner Süss nahm sich die Zeit, den Wettbewerb zu besuchen und Gespräche mit den Teilnehmer/innen zu führen. Während der Siegerehrung verlas Wettbewerbsleiter Wolfgang Herbst, die Punktezahlen in den einzelnen Disziplinen, aus denen hervorging, dass jede/r Teilnehmer/in in einzelnen Disziplinen Höchstleistungen erzielt hatte, auch wenn er/sie in anderen Schwächen an den Tag legte. Insgesamt war das Leistungsniveau hervorragend und man wäre froh, in folgenden Jahren wieder so guten Nachwuchs zu haben. „Ihr alle seid Sieger“, erklärte Wolfgang Herbst, „ihr seid Kammer Sieger und damit gehört Ihr zu Elite unserer Branche. Wer sich unter allen Auszubildenden seiner Region so qualifiziert hat, dass er an

einem Landesentscheid teilnehmen darf, darf stolz auf sich sein, egal welchen Platz er oder sie belegt!“ Dabei sein ist alles, nicht der Sieg, sondern alleine die Möglichkeit, antreten zu dürfen, sei ein ganz besonderes Erlebnis, waren sich auch diejenigen einig, die nicht auf dem Siebertreppchen standen. Im Gesamtresümee bemängelte Wolfgang Herbst, dass kaum mehr Kammerwettbewerbe durchgeführt werden, weil die Kammern diese als zu teuer betrachten. eine Aussage, die er und die Jury nicht gelten lassen können. „Für Festakte und Festredner wird Geld ausgegeben, aber nicht für die Förderung des Fleischernachwuchses“, ärgert sich Wolfgang Herbst. Im Fleischerhandwerk könne man nun mal kein Gesellenstück einreichen, das dann einfach verschiedene Beurteilungsrunden durchläuft und bewertet wird. Die Frische-Gewerke müssen ihre Leistungen jeweils „frisch“ zeigen und brauchen den Kammerwettbewerb, um sich auf weitere Leistungsprüfungen vorzubereiten. „Die Wettbewerbserfahrung ist außerdem durch nicht zu ersetzen und die jungen Leute, die diese Erfahrung nicht machen können, sind auf Landesebene eindeutig im Nachteil“, machte er deutlich.



David gegen Goliath

Das „kleine“ Fleischerhandwerk hat im Streit mit dem Discounter-Riesen Aldi einen wichtigen Sieg errungen: **Der Begriff Metzgerei bleibt unserem Handwerk vorbehalten!** Dass diese Einigung möglich wurde, ist dem Deutschen Fleischer-Verband und damit den haupt- und ehrenamtlichen Vertretern des Fleischerhandwerks zu verdanken. Sie haben sich mutig nach vorne gewagt und sind angetreten, um die Werte unseres Handwerks zu verteidigen. Ihnen ist damit ein

Sieg für unser Gewerk gelungen, der sich auf die Zukunft unserer Metzgereien auswirkt. Hätten sie die Attribute und damit Werte unserer Zunft nicht verteidigt, wäre Tür und Tor geöffnet für Industrieprodukte mit Handwerksetikett. Unseren Betrieben wäre damit jede Möglichkeit der Abgrenzung und Profilierung genommen worden. Der Sieg ist auch ein wichtiger Beitrag gegen Verbrauchertäuschung und irreführende Werbung. **Wo Handwerk drauf steht, muss auch Handwerk dahinter stehen!**

Pressemitteilung des DFV:

Einigung: Aldi verzichtet künftig auf Handwerkswerbung

Frankfurt am Main, 09. November 2011. Im Streit zwischen dem Deutschen Fleischer-Verband und Aldi Süd über die Werbung für die Wurst der Discount-Marke „Meine Metzgerei“ zeichnet sich eine Einigung ab. Das Mülheimer Unternehmen sichert zu, künftig in Werbeaussagen auf den Begriff „Handwerk“ zu verzichten, wenn es sich bei den beworbenen Artikeln um Industrieprodukte handelt.

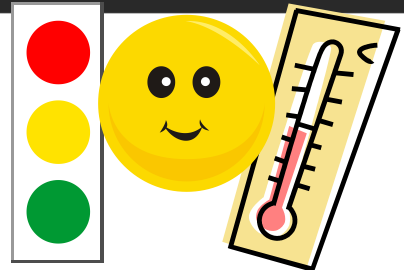
Aldi Süd reagiert damit auf eine Abmahnung des Deutschen Fleischer-Verbands, der die Werbung des Discounters in diesem Zusammenhang als wettbewerbswidrig angesehen hatte. Nach Auffassung des DFV wird insbesondere mit Aussagen wie „Nach guter handwerklicher Tradition hergestellt“ der Unterschied zwischen Industrie und Handwerk verschleiert. Dem Verbraucher wird damit bewusst das falsche Bild eines handwerklich hergestellten Erzeugnisses vorgetäuscht.

Dieser Rechtsauffassung widersprach Aldi zwar, hat aber dennoch eine entsprechende Erklärung abgegeben, um einen langwierigen Rechtsstreit zu verhindern. DFV-Präsident Heinz-Werner Süß bewertet diese grundsätzliche Anerkennung des Unterschieds zwischen handwerklicher und industrieller Fertigung als wichtigen Schritt in die richtige Richtung: „Wir beklagen seit langem, dass Industrie und Lebensmittel Einzelhandel gegenüber dem Verbraucher oftmals den falschen Eindruck erwecken, handwerklich hergestellte Produkte anzubieten. Es besteht jedoch ein substanzieller Unterschied zwischen industrieller und handwerklicher Fertigung, der Verbraucher darf hier nicht getäuscht werden.“ Insbesondere die Erklärung des Discounters, künftig auf den Handwerksbegriff zu verzichten, wenn für industriell gefertigte Produkte geworben wird, hat nach Angaben von DFV-Hauptgeschäftsführer Martin Fuchs den Ausschlag gegeben, den Wettbewerbsverstoß nicht weiter zu verfolgen.

Ein heilloses Durcheinander:

Ampel, Smiley, Barometer, es herrscht ein heilloses Durcheinander in Sachen Betriebsbewertung. Doch eines ist klar: Die Verbraucherschützer fordern eine Möglichkeit, der Betriebskennzeichnung und somit müssen wir uns mit dem Thema auseinander setzen. Der ehemalige DFV - Präsident Manfred Rycken hat als Parallele zu diesem Thema in einer seiner letzten wichtigen Reden einen anschaulichen Vergleich zu dem Ausstieg aus der Atomindustrie gezogen:

„Zunächst wird keine Abschaltung der Atomkraftwerke beschlossen. dann wird eine Abschaltung der Atomkraftwerke bis ins Jahr 2030 beschlossen. Diese wird aufgehoben, weil die Überlandleitungen von den Windkraftwerken der deutschen Nordsee in diesem Zeitraum nicht gebaut werden können. Dann gibt es einen Regierungswechsel und der Ausstieg im Jahr 2030 wird beschlossen. Dann gibt es eine Atomkatastrophe und der Ausstieg ist auf einmal doch bis zum Jahr 2020 möglich. Fehlender Strom soll dann in Frankreich und Tschechien von Atomkraftwerken zugekauft werden...“



Genauso verhält es sich mit dem Smiley, einer Ampel oder eben dem Barometer: Erst will man eine bundeseinheitliche Lösung, nämlich die Ampel. Die Bundeshauptstadt Berlin startet dann aber alleine mit einem Smiley. Nachdem die Landesministerkonferenz der Verbraucherminister keine Einigung zwischen den beiden Möglichkeiten findet, wird das Barometer aus der Taufe gehoben. Parallel dazu geben dann einige Landesminister den Auftrag an ihre Ministerien nach anderweitigen Möglichkeiten zu suchen. Dann melden sich die Wirtschaftsminister zu Wort - die wollen jetzt auch mitreden, sich aber nicht von den Verbraucherschutzministern reinreden lassen. Das Ganze hätte am 01.11.2011 starten sollen. Jetzt weiss man nicht wann es los geht.

Wie gesagt - ein heilloses Durcheinander.....Ihr LIV meldet sich wenn es was Neues gibt !

Seminarangebot 2012

Ihr Landesinnungsverband plant für März 2012 auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Seminarprogramm. Neben den Themen **Lebensmittelhygiene**, **Ausbildung** und **Marketing** werden wir auch das Thema **Unternehmensplanung** und **Kalkulation** schwerpunktmäßig behandeln.

Entsprechende Einladungen gehen allen Mitgliedern am Anfang des nächsten Jahres zu. Lebenslanges Lernen ist nicht nur ein Schlagwort unserer modernen Gesellschaft, sondern dringendes Muss für Erfolg - nützen Sie die Möglichkeiten sich bei diesen, auf Ihre Betriebe zugeschnittenen, Seminaren entsprechend fortzubilden und für Ihre betriebliche Zukunft zu rüsten.

Viel Erfolg in
2012!



Landesinnungsverband
Baden-Württemberg
des Fleischerhandwerks

Haus des Fleischerhandwerks
Viehhofstraße 5 - 7
70188 Stuttgart
Haus des Fleischerhandwerks
Telefon (07 11) 46 72 74
Telefax (07 11) 48 74 35

www.fleischerverbandbw.de

Ihre Ansprechpartner vor Ort

Das Betreuungsgebiet der Geschäftsstelle Ihres LIV umfasst nebenstehende Kreise bzw. untenstehende Innungen. Sie dürfen sich gerne bei allen Fragen rund um Ihren Beruf und Betrieb an uns wenden. Oft sind aber auch die Obermeister vor Ort für regionale Fragen die geeigneteren Ansprechpartner.

Wer von Ihren Kollegen sich in welcher Innung ehrenamtlich als Obermeister engagiert sehen Sie hier:



Innung	Obermeister		
BADEN-BADEN/RASTATT/BUHL	Zuber	Walter	07223 24374
BIBERACH	Koch	Eugen	07351 474940
BÖBLINGEN	Scherer	Mattias	07159 3121
BODENSEE-KREIS	Gössl	Rainer	07542 9377-0
CALW	Ehret	Hans-Georg	07453 8161
EMMENDINGEN	Kaiser	Gerhard	07643 265
FREIBURG	Disch	Berthold	0761 81777
FREUDENSTADT/HORB	Wiedmaier	Uwe	07443 6231
HEIDENHEIM	Köpf	Klaus	07323 6509
HEILBRONN-HOCHENLOHE	Hohl	Harald	07130 7939
KARLSRUHE-BRUCHSAL	Kunzmann	Heinz	0721 469065
LÖRRACH	Lederer	Joachim	07621 71844
LUDWIGSBURG	Herbst	Wolfgang	07143 32808
MAIN-TAUBER-KREIS	Sendelbach	Jürgen	09341 2446
MANNHEIM-HEIDELBERG	Geschäftsführer Jürgen	Vogt	0621 441940
NECKAR-ODENWALD	Mehl	Dieter	06261 2760
ORTENAU	Gorenflo	Martin	07834 560
OSTALB	Vetter	Jürgen	07361 71587
PFORZHEIM	Staub	Fritz	07231 441002
RAVENSBURG	Welhäuser	Thomas	0751 363611-0
REMS-MURR	Fritz	Ulrich	07181 73829
REUTLINGEN	Reck	Jochen	07382 376
ROTTWEIL	Scheurenbrand	Helmut	07423 86810
SCHWÄBISCH HALL	Hespelt	Siegfried	0791 93022-14
SCHWARZWALDBODENSEE	Riesle	Wilhelm	07721 55564
SIGMARINGEN	Bürk	Helmut	07573 2908
SINSHEIM	Pyck	Rüdiger	07261 2042
STUTTGART-NECKAR-FILS	Matthes	Kurt	0711 454933
TÜBINGEN	Egeler	Günther	07073 7256
TUTTLINGEN	Renk	Rainer	07424 3228
ULM-ALB-DONAU	Hörmann	Raimund	0731 93674-0
WALDSHUT- BAD SÄCKINGEN	Dürr	Wolfgang	07743 205
ZOLLERN-ALB-KREIS	Weiler	Günter	07471 2375

Terminplan Ihres Landesinnungsverbandes

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
25.01.2012	Sitzung der am Treuhand-Vermögen beteiligten Innungen	Stuttgart
30./31.01.2012	LIV-Klausurtagung Vorstand	Raum Ulm
14.02.2012	DFV-OM-Tagung	Würzburg
14.03.2012	LIV-Verbandstag - Frühjahr	Schwäbisch Hall
09.06.2012	100 Jahre FleischerSingChor Stuttgart	Stuttgart
15.07.2012	125 Jahre Innung Schwäbisch Hall	Ilshofen
01./02.10.2012	Praktischer Leistungswettbewerb	noch offen
13.10.2012	Süffa-Wettbewerbe	Fellbach
21.-23.10.2012	Süffa-Messe	Stuttgart
07.11.2012	LIV-Verbandstag - Herbst	noch offen

1AAusbildungPLUS



Das Programm 1AAusbildungPLUS startete im September 2011 unter Regie des LIV. Auf Vorstandsbeschluss wurde nun entschieden, es in die Hände der „Gesellschaft zur Förderung der Ausbildungsqualität im Handwerk GbR“ zu legen, mit voller, ideeller Unterstützung des Landesinnungsverbandes. Die Entscheidung wurde getroffen, um das Büro des LIV personell und finanziell zu entlasten. Die im Rahmen des Programms anfallenden Arbeiten erledigt die GbR nun eigenständig, vertreten durch Wolfgang Herbst und Petra Götz. Als Ihr Landesinnungsverband können wir Ihnen nur empfehlen, an diesem Programm teilzunehmen und aktiv nach guten Schülern und damit hoffnungsvollen Azubis zu suchen. Die nächsten Schritte, nach drei Ausbilderschulungen, werden sein: Anschreiben der Arbeitsämter des Landes mit der Information, welche Betriebe teilnehmen und welche Lehrstellen sie anbieten, Anschreiben der Haupt- und Real-schulen mit der Information über die Ausbildung und die teilnehmenden Betriebe, Werbemittel für die

Teilnehmer und Pressemitteilungen an Tageszeitungen mit der Information über teilnehmende Betriebe und ihr Ausbildungsangebot. Wir halten diese Maßnahmen für sinnvoll und sind überzeugt davon, dass wir mit dem Programm auf dem richtigen Weg sind. Fragen zum Programm und seinen Inhalten sowie den Möglichkeiten für Sie zur Teilnahme erhalten Sie unter www.1aausbildungplus.de bzw. per Mail unter info@1aausbildungplus.de oder per Telefon 07903-9413460



An der 3ten 1AAusbildungPLUS-Schulung haben teilgenommen: Marina Vojvodic, Oskar Zeeb GmbH, Peter Halder, Oskar Zeeb GmbH, Susanne Kern, Landmetzgerei Kern OHG, Stefan Klausmann, Metzgerei Klausmann, Simone Rühl, Kübler GmbH & Co. KG, Bernhorst Koch, Metzgerei Koch, Hans-Jürgen Kurz, Metzgerei Kurz-Blessing